



Liebe Leserinnen,

liebe Leser,

ich weiss nicht, wie es Euch/Ihnen geht, aber das Jahr **2010** hat es – aufgrund meiner Erfahrungen - in sich. Die „Stunde der Wahrheit“, noch

besser: das „Jahr der Wahrheit“ scheint angebrochen. Ich meine damit: So manches bricht auf, wird ans Licht gerückt, zuweilen gar gezerrt, was zuvor ein „Schattendasein“ fristete. Wir sind enorm gefordert. Aufwachen, hinschauen, Klarheit schaffen ist angesagt. Konfrontationen werden unvermeidlich. Wer nicht unmissverständlich Stellung bezieht, läuft Gefahr vereinnahmt zu werden. 2012 – die „Wende“ – rückt näher. Was sich gegenwärtig da und dort tut kommt mir wie ein „Wetterleuchten“ vor – wie eine Art „Vorankündigung“.

Ich denke, wir müssen uns da noch auf einiges gefasst machen. In Haiti oder anderswo stürzten Häuser ein. Aber auch den unzähligen „Lügen-Gebäuden“ droht der „Untergang“. Wirbelstürme brechen über die Welt herein. Eine weltumspannende „Reinigung“ ist im Gange. Was danach kommt weiss keiner recht und das macht auch Angst. Zaghaftigkeit hilft in Anbetracht dessen aber gewiss nicht weiter. Lasst uns den „Stier bei den Hörnern packen“, die Dinge bei ihrem Namen nennen, Nein sagen – oder aber auch Ja, niemals Jein.

„Wo Gefahr ist wächst das Rettende auch!“ sinnierte einmal Bonhoefer.

Oder: Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Immer will uns die Finsternis in ihren Bann ziehen, uns für das Licht „stumpf“ machen. Wir haben es in der Hand, diesem zu erliegen oder dem andern Auftrieb zu verleihen.

Ich wünsche Euch in diesem Sinn viel nachösterliche Zuversicht!

Untenstehend will ich Euch/Sie noch auf das eine oder andere hinweisen.

- Zum ersten: Das **neue Kursheft ist da!**

Ich hänge es diesem Newsletter als PDF (1MB) an.

Bitte in Eurem Umfeld weiter verbreiten.

http://www.arbeitskreis.ch/download/kurse2010_2_quartal_small.pdf

- Zum zweiten: Etwas **zum Lachen**.

„**PISA und die Schweiz: die Wahrheit**“ - So könnte man das köstliche Dokument umschreiben.

<http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/pisastudie.pps>

- Zum dritten: **ADHS – auf der Suche!**

Hier finden Sie den Versuch, die ADHS-Thematik einmal ganz anders anzusehen. Die „Sinn-Stiftung“ präsentiert die „Via nova“. Gerald Hüther ist massgeblich an dieser Bewegung beteiligt.

Vgl. im übrigen:

<http://www.youtube.com/watch?v=pVqhoIIINDo&feature=related>

<http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/ADSvianova.doc>

- Zum vierten: Ein Buchhinweis – **Una goccia di splendore**

Schulgeschichten aus der italienischsprachigen Schweiz regen auf sanfte Weise zum Nachdenken an.

Susi Oser

Die 37 Geschichten des Gymnasiallehrers und Lyrikers Fabio Pusterla erschienen in den Jahren 2006-2008 in einer Rubrik der Zeitung ‚Azione‘. Nun liegen sie in deutscher Übersetzung als Buch vor. Sie sollen uns helfen, nicht zu verzweifeln, „denn ohne Hoffnung hätte die Schule wirklich überhaupt keinen Sinn mehr“.

Menschen

Pusterlas Erzählungen aus der Perspektive „von unten“ erinnern daran, dass es in unseren Schulen um Menschen geht: um Kinder, die ihre Lebensgeschichten mitbringen, ihre Enttäuschungen und ihre Hoffnungen; um Lehrpersonen mit Macken und Tugenden, die zwischen den Ansprüchen von Kindern, Schule und Gesellschaft sitzen und oft genug sitzen gelassen werden, irgendwo auf der schiefen Ebene zwischen Begeisterung und Resignation.

Der Autor macht darauf aufmerksam, dass Kinder mit Neugier ausgestattet sind und die Welt entdecken und begreifen möchten - wenn es ihnen nicht verwehrt wird und wenn ihre eigenen Fragen nicht unter dem Druck unserer Forderung nach richtigen Antworten zugeschüttet werden. Er gibt zu bedenken, dass die Hauptaufgabe der Schule darin besteht, „den kritischen Geist auszubilden, der jedem Individuum die Möglichkeit gibt, die Welt zu verstehen und zu versuchen, sie zu ändern.“ Für viele sei Schule „die einzige oder eine der wenigen Möglichkeiten, reifer zu werden und heil davonzukommen.“ Mit ihrer „Neurose der Bildungsstandards“ jedoch und ihrem „Wissenschaftlichkeitssyndrom“, mit dem Messen, dem Benoten, dem Selektionieren und dem Fragmentieren des Wissens, drohe die Schule zur Bildungsagentur zu verkommen.

Geschichten

Pusterla doziert keine wissenschaftlichen Ergebnisse. Er drängt uns auch keine eigenen Theorien auf. Seine Erkenntnisse werden in alltäglichen Geschichten transportiert. Sie handeln von „kleinen Tropfen Glanz“ - hier und dort „una goccia di splendore“ -, von Begegnungen, von Schulstunden, „die so schön waren, dass man sie nicht erzählen kann“. Aber auch von Wermutstropfen, von Tränen, Ängsten, Wut, Resignation und bedrohlichen gesellschaftlichen Tendenzen, die sich ungefragt in der Schule breit machen. Sie erzählen von dem, was entstehen kann, wenn sich Lehrpersonen darum bemühen, die ihnen anvertrauten jungen Menschen kennenzulernen, ihre Signale zu deuten und ernst zu nehmen. Und immer wieder geht es dem Italienischlehrer auch um die Bedeutung der Sprache als Schlüssel zur Welt, als Mittel, sich selber auszudrücken und in der Literatur Ausgedrücktes zu verstehen, um es für das eigene Leben zu nutzen. Sein Buch ist ein Beleg für ihre Wirksamkeit.

Fabio Pusterla, Zur Verteidigung der Schule. 37 kurze Geschichten eines Lehrers. Limmat-Verlag, Zürich 2010, 126 Seiten, Fr. 28.50

Zum fünften:

Einmaleins auf einem Bein

Warum Lernprozesse im Paarlauf von Intellekt und Körper besser gelingen. Erfolg hat, wer Intellekt und Körper beim Lernen kombiniert.

Die bewegte Schule ist als neuer Trend breit erkennbar. Ein Solothurner Primarlehrer setzt die Theorie unkonventionell in die Praxis um und macht aus Schülern Kopf-Akrobaten. Die Idee findet immer mehr Nachahmer. von Sabine Windlin

<http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/einmaleins.pdf>

- Zum sechsten: Ein Hinweis auf **Daten, Kurse Kari Joller 2010**

<http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/kursejoller.pdf>

Mit ganz herzlichen Grüssen und guten Wünschen!

Daniel Wirz

Stellenangebot

Neue Schule Zug

Wir suchen auf Schuljahresanfang 2010/2011
eine(n)

Geschäftsführer(in) (ca. 50%)

Mehr zu unserer sich – nach wie vor – im Aufbau befindenden Schule
erfahren Sie unter <http://www.neueschulezug.ch/>
Bewerbungen senden Sie bitte an:

Neue Schule Zug
Gotthardstr. 29
6300 Zug
Tel. 041 710 09 49
info@neueschulezug.ch